

DEUTSCHER BUNDESTAG

Wissenschaftliche Dienste

Bibliothek



Arno Lustiger

Literaturauswahl

anlässlich seiner Rede bei der zentralen Feier
zum Gedenktag der Opfer des Nationalsozialismus
am 27. Januar 2005 im Deutschen Bundestag

Biographie

Arno Lustiger

deutscher Historiker und Publizist

Geburtstag: 7. Mai 1924, Bedzin (Polen)
Klassifikation: Historiker, auch Wissenschaftshistoriker
Publizist, Autor, Essayist
Nation: Deutschland - Bundesrepublik

Internationales Biographisches Archiv 29/2002 vom 8. Juli 2002 (cs)
Ergänzt um Nachrichten durch MA-Journal bis KW 45/2004

Herkunft

Arno Lustiger wurde am 7. Mai 1924 im oberschlesischen Bedzin in Polen geboren. Die dortige Bevölkerung war damals überwiegend jüdisch und die Stadt von jüdischen Einrichtungen geprägt. L. hob rückblickend aber auch den weitgehend säkularen Charakter des jüdischen Lebens dort hervor. Nach dem Einmarsch der deutschen Truppen am 2. Sept. 1939 wurde diese lokale Kultur unwiederbringlich zerstört. L. ging unmittelbar danach in den Widerstand, wurde später aber gefangen genommen. Er überlebte insgesamt vier Jahre in den Konzentrationslagern Sosnowitz, Annaberg, Otmuth, Auschwitz-Blechhammer, Groß-Rosen, Buchenwald und Langenstein. Zuletzt konnte er während des Todesmarsches von Langenstein im März 1945 fliehen, gelangte zu den Amerikanern und erlebte das Kriegsende als Dolmetscher für die GI. Während zwei Schwestern in die USA auswanderten, blieb L. nach der Befreiung in Frankfurt am Main bei einer weiteren Schwester und der Mutter, die durch die Jahre im KZ entkräftet waren. L. wollte nach 1945 auch nicht im kommunistisch regierten Polen bleiben. Ein in Paris geborener Cousin L.s konvertierte zum Katholizismus, nahm den Vornamen Jean-Marie an und wurde 1981 Kardinalerzbischof von Paris.

Ausbildung

Nach Besuch des jüdischen Gymnasiums in Bedzin konnte L. nach Kriegsende 1945 kein Geld für einen höheren Bildungsweg aufwenden.

Wirken

Um für die Familie eine Existenz aufzubauen, gründete L. in Frankfurt ein Textilunternehmen, das er ungeachtet fehlender Ausbildung und unternehmerischer Erfahrungen über Jahrzehnte erfolgreich führte.

Zugleich war L. als Mitglied der jüdischen Gemeinde Frankfurt an deren Wiederaufbau beteiligt und wurde zudem Ehrenvorsitzender der Zionistischen Organisation in Deutschland. Ein weiteres Anliegen für ihn wurde das Engagement in der Budge-Stiftung, die in Frankfurt das zweitgrößte Altenzentrum unterhält und das Zusammenleben zwischen Juden und Christen unterstützt.

Wie viele ehemalige Gefangene der Konzentrationslager war auch für L. eine Auseinandersetzung damit lange Jahre unerträglich. So kaufte er zwar die entsprechende Literatur, konnte mit seinen Töchtern hierüber aber nicht sprechen. Erst in den 80er Jahren wandte er sich dem Thema Shoah zu und entwickelte sich vom Autodidakten zum anerkannten Historiker, der sich Desiderata der NS-Forschung annahm. Zentrales Anliegen L.s wurde es, das Bild von den Juden als geradezu willenslose Opfer zu korrigieren. Eine solche Darstellung warf er besonders Raul Hilberg vor, dem Autor des nach wie vor führenden Standard- und Quellenwerks zur Shoah, das 1961 unter dem Titel "The Destruction of the European Jews" erstmals erschienen und schon damals von überlebenden Opfern kritisiert worden war.

In "Schalom Libertad" (1989) zeigte L. auf, wie viele Juden in den Reihen der Republikaner im Spanischen Bürgerkrieg 1936-1939 gekämpft hatten. Er stützte sich auf die Auswertung persönlicher Zeugnisse und der wenigen verbliebenen Zeitungsarchive (etwa in den USA) und errechnete einen Anteil von rund 6.000 Juden unter den wohl 40.000 Spanienkämpfern. Fast noch wichtiger erschien, dass L.

durch zahlreiche biographische Abhandlungen Bürgerkriegsfreiwillige vor dem Vergessen rettete (siehe hagalil.com, 3.1.02).

1994 veröffentlichte L. "Zum Kampf auf Leben und Tod. Zum Widerstand der Juden 1933-1945". Auch hier machte L. bisher weitgehend übersehene Selbst- und Zeitzeugnisse zugänglich und konzipierte das Werk großteils als Sammlung unterschiedlicher Lebensläufe. Anders als Hilberg stützte er sich in seinen Quellenforschungen weniger auf die Akten der Täter als auf Zeugnisse von Juden. Durch seine Arbeit erschienen die großen Ereignisse des Widerstandes wie die Ghetto-Aufstände in Warschau (1943) und Wilna (1943) sowie die Revolten im KZ Treblinka (1943) und im KZ Auschwitz (1944) nicht mehr als singuläre Ereignisse, sondern in Zusammenhängen. Allerdings grenzte er den Begriff Widerstand nicht eng ein, sondern subsumierte darunter die verschiedensten Formen der Widerständigkeit gegenüber den Unterdrückern.

In "Rotbuch - Stalin und die Juden" (1998) arbeitete L. den Antisemitismus des Stalinismus heraus und zeigte, dass Stalin nach dem Sieg über Hitler jüdische Bürger der Sowjetunion ungeachtet ihres Patriotismus und ihrer Hingabe verfolgen und ermorden ließ. Zeitlich griff L. in dem Band bis auf die letzte Jahrhundertwende zurück und zeichnete zugleich ein breites Panorama der politischen Aktivitäten jüdischer Russen und Bürger der UdSSR.

5. November 2004: Der Historiker Arno Lustiger wird vom Bundestagspräsidenten Wolfgang Thierse aufgefordert, am 27. Januar 2005 die Rede im Bundestag auf der zentralen Feier zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus zu halten.

Werke

Veröffentlichungen (u. a.): "Schalom Libertad. Juden im spanischen Bürgerkrieg" (89; Taschenbuch 01), "Zum Kampf auf Leben und Tod. Zum Widerstand der Juden 1933-1945" (94), "Sog nit kejn mol. Lieder des jüdischen Widerstandes" (94; Auswahl, Übersetzung, Erläuterungen), "Schwarzbuch. Der Genozid an sowjetischen Juden" (94; Hrsg.), "Jüdische Stiftungen in Frankfurt am Main" (94; Hrsg.), "Großer Gesang vom ausgerotteten jüdischen Volk" von Jitzchak Katzenelson (94; aus dem Jüdischen transkribiert von L.; dt. Neudichtung: Wolf Biermann), "Rotbuch - Stalin und die Juden" (98), "Jüdische Kultur in Ostmitteleuropa am Beispiel Polens" (00).

2002: Arno Lustiger: "Wir werden nicht untergehen". Zur jüdischen Geschichte". 2002.

2004: Arno Lustiger: "Sing mit Schmerz und Zorn. Ein Leben für den Widerstand". 2004.

Auszeichnungen

Auszeichnungen: Goethe-Plakette (99), Brücke-Preis Görlitz (00), Moses-Mendelssohn-Medaille (01), "Heinz-Galinski-Preis" (01; mit Wolf Biermann), erster Preisträger des Aufbau-Kulturpreises (02).

Mitgliedschaften

Weitere Ämter: stellv. Vorsitzender der Budge-Stiftung (seit 65).

Familie

L.s Tochter Gila ist Autorin und veröffentlichte den Band "Bestandsaufnahme" über jüdische Schicksale. Sie lebt in Israel, da ihr ein Leben in Deutschland nach der Auseinandersetzung mit der Shoah nicht mehr möglich war. Tochter Rina wurde Malerin in Frankreich.

© Munzinger-Archiv GmbH, 2002

Literatur

1. Signatur: P 586817
Lustiger, Arno
Jüdische Kultur in Ostmitteleuropa am Beispiel Polens / Arno Lustiger.
Friedrich-Ebert-Stiftung, Historisches Forschungszentrum. - Bonn, 2000.
- 30 S. -
(Gesprächskreis Geschichte ; 32) . - ISBN 3-86077-869-2. - ISSN 0941-6862
Schlagwortketten:
Judentum; Polen; 1999

2. Signatur: M 564511
Lustiger, Arno
Rotbuch : Stalin und die Juden ; die tragische Geschichte des Jüdischen Antifaschistischen Komitees und der sowjetischen Juden / Arno Lustiger.
- 1. Aufl. - Berlin : Aufbau-Verl., 1998. - 429 S. : Ill. - ISBN 3-351-02478-9
Schlagwortketten:
Judenverfolgung; Sowjetunion; Evrejskij Antifasistskij Komitet; 1942-1953; 1953
Historische Persönlichkeit; Judenverfolgung; Sowjetunion; 1942-1953; 1953; Biographie

3. Signatur: M 549916
Lustiger, Arno
Schalom Libertad! : Juden im spanischen Bürgerkrieg / Arno Lustiger. - Köln : Kiepenheuer & Witsch, 1991. - 410 S. : Ill. - ISBN 3-462-02105-2
Schlagwörter:
Bürgerkrieg
Juden
Wehrverbände
Spanien
1939

4. Signatur: M 575870
Lustiger, Arno
Sing mit Schmerz und Zorn : ein Leben für den Widerstand / Arno Lustiger. - 1. Aufl. - Berlin : Aufbau-Verl., 2004. - 303 S. : Ill. - ISBN 3-351-02579-3
Schlagwortketten:
Lustiger, Arno; 1924-1984; 1984; Autobiographie

5. Signatur: R 74711
Lustiger, Arno
Vergessene Helden : über den Kampf des Jüdischen Militärverbandes ZZW im Warschauer Ghetto = Zapomniani bohaterzy / Arno Lustiger. -
In: Dialog : deutsch-polnisches Magazin ; magazyn polsko-niemiecki. - 17 (2003), 64, S. 74 - 82. - Text dt. und poln.
Schlagwortketten:
Warschauer Aufstand <1943>; Paramilitärische Organisation; Juden; Warschau; 1943

6. Signatur: M 572894
Lustiger, Arno
"Wir werden nicht untergehen" : zur jüdischen Geschichte / Arno Lustiger. - München : Ullstein, 2002. - 272 S. : Ill. - ISBN 3-550-07546-4
Schlagwortketten:
Juden; Widerstand; Europa; 1933-1945; 1945; Aufsatzsammlung

7. Signatur: M 450591
Lustiger, Arno
Zum Kampf auf Leben und Tod! : Das Buch vom Widerstand der Juden ; 1933 - 1945 / Arno Lustiger. - 1. Aufl. - Köln : Kiepenheuer & Witsch, 1994. - 628 S. : Ill. - ISBN 3-462-02292-x
Schlagwörter:
Juden
Politische Widerstandsbewegung
Deutschland
Europa
1945